Redaktion, Verlag und Druck von R. Graßmann, Schulzenstraße 17

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr., mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr. monatlich 12½ Sgr.; für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 197. Morgenblatt. Sonntag, den 28. April. 1867.

Deutschland.

Berlin, 27. April. Se. Majestät der König, S. K. H. der Kronprinz und andere Hohe Herrschaften und hochgestellte Personen waren heute Morgens bei der Abreise JJ. KK. HH. des Grafen und der Gräfin von Flandern, des Fürsten und der Fürstin, des Erbprinzen und der Erbprinzessin und Sr. D. des Prinzen Friedrich von Hohenzollern nach Düsseldorf auf dem Bahnhofe anwesend. Die Hohen Gäste hatten sich bereits im Laufe des gestrigen Tages im Königlichen Schlosse verabschiedet. — Se. Maj. der König der Belgier wird heute Abends mittelst Schnellzuges die Rückreise nach Brüssel antreten. — Heute Vormittags empfing Se. Maj. der König mehrere Militärs, ertheilte Audienz und nahm die regelmäßigen Vorträge entgegen.

— Nach Mittheilungen der „Zeidl. Corr." aus Hannover sollen dort Agenten bemerkt werden, welche sich darüber Information zu verschaffen versuchen, ob im Falle einer Landung von 10 bis 20,000 Franzosen wohl mit Wahrscheinlichkeit darauf zu rechnen sei, daß die dortigen Einwohner mit diesen gemeinschaftliche Sache gegen Preußen machen würden.

— Aus London wird gemeldet, daß auf Anfrage solcher Geschäftsleute, welche Getreidegeschäfte nach der Ostsee machen, das dortige Handelsamt erklärt habe, die Ostsee werde bei einem etwa ausbrechenden Kriege keinesfalls blokirt werden.

Berlin, 27. April. In Betreff der Enthüllungen, welche das „Journ. des Debats" neuerdings zum Besten giebt, über die Beziehungen Preußens zu Holland bringt die „Nordd. Allg. Ztg." das sehr derbe Dementi, daß auch diese Erzählungen, wie die früheren, ein dreister Betrug der öffentlichen Meinung seien. Preußen habe niemals auch nur mit einem Hauch die Selbstständigkeit der Niederlande bedroht, und nicht einen Augenblick seien die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Kabinetten in Berlin und im Haag getrübt worden.

— In Betreff der vielbesprochenen neuen französischen Revolver-Kanonen stellt sich neuerdings heraus, daß dieselben nicht in Batterien zusammengestellt, sondern den einzelnen Truppenkörpern und zwar der Infanterie, wie gleichmäßig auch der leichten Kavallerie und überhaupt den leichten Truppentheilen zugetheilt werden sollen. Auch berichten die französischen Blätter, daß diese Zutheilung bei einer Anzahl Regimenter schon erfolgt sei. Der Konstruktion nach scheinen diese neuen Geschütze eine Verbindung der kleinen Handfahrgeschütze, wie sie 1857 und 1858 ebenfalls in der preußischen Armee eingeführt und der Infanterie beigegeben werden sollten, und der neuen ähnlichen Erfindung von Dreyse zu sein, welche sich seit vorigem Herbst bekanntlich hier ebenfalls in Prüfung befindet. Der Vortheil dieser Kanonen wird dahin angegeben, aus einem einzigen Geschütz in ununterbrochener Folge auf einen gegebenen Punkt einen solchen Hagel von Projektilen zu entsenden, um denselben vollkommen zu beherrschen und nöthigenfalls das Feuer von ganzen Batterien zu ersetzen. Derselbe Vortheil wird indeß, wie die „Pos. Z." hervorhebt, auch von der deutschen gleichen Erfindung des berühmten Erfinders des Zündnadelgewehrs in Anspruch genommen, und es erscheint nicht unmöglich, daß jenem französischen Fortschritt in der Waffentechnik auf deutscher Seite eine unmittelbare Konkurrenz entgegentreten dürfte.

— Interessant ist es, zu vernehmen, wie sich ein österreichisches militärisches Blatt, die „Militär-Zeitung", über den Charakter der schwebenden Frage ausspricht. Der Verfasser des betreffenden Aufsatzes nimmt für sich in Anspruch, daß er im Namen der Mehrzahl der österreichischen Armee spreche. Dann weist er nach, daß die Demüthigung, Erniedrigung und Vernichtung Oesterreichs seit Jahrhunderten der Kern der Politik Frankreichs ist, und bezeichnet es als eine Nothwendigkeit, der Suprematie Frankreichs, „diesem Unwesen", ein Ende zu machen. Er will zwar ebensowenig für eine preußische Suprematie eintreten, doch meint er: „Vom höheren übersichtlicheren Standpunkt aus steht sichs doch ganz anders an. Denn von da erst wird man gewahr, wie sehr sich die Dinge umgestaltet haben und fürder in großer Umwandlung begriffen sind; daß Preußen, wenn auch nicht nominell und für den ersten kurzen Blick erkennbar, doch mehr und mehr die Wandlung angegangen ist: in Deutschland aufzugehen, so daß sichs nunmehr nicht handeln wird um einen Krieg zwischen Frankreich und Preußen, sondern zwischen Frankreich und Deutschland, so daß sichs also auch für Oesterreich nicht mehr handeln wird um die Parteinahme für oder wieder Preußen, sondern um solche für oder wieder Deutschland. Und Oesterreich hat sein Heil doch nur zu erwarten vom steten und innigsten Anschluß und Mitgehen mit Deutschland. Oesterreich wurde eigentlich nicht abgedrängt von Deutschland; es wurde nur sein, die Konsolidirung des natürlichen Einigungstriebes hinderndes politisches Prinzip jeweilig unterbunden und ausgewiesen aus Deutschland. Letzteres wird hingegen dem sich verbünden wollenden Oesterreich gewiß mit vollster Begeisterung die Arme entgegenstrecken, denn es wird für alle Zeiten Oesterreich als das vermittelnde Hauptbollwerk des deutschen Elementes, deutscher Kultur und Gesittung im Völkerwirrwarr des europäischen Ostens ansehen und für seinen Fortbestand einstehen. Isolirt, in letzterem eingekeilt, würde Oesterreich hingegen bei den centrifugalen Strebungen seiner heterogenen Elemente nach allen Seiten hingezerrt, über kurz oder lang wohl aus den Fugen gerathen, wenn es nicht zeitgerecht seinen einzigen naturgemäßen Verbündeten in einem erstarkten Deutschland anerkennen und mit ihm in wechselseitiger Förderung die Begründung einer mitteleuropäischen Union eingehen wollte, imposant genug, um das beiderseitige innere Emporblühen und die Entfaltung in allen Richtungen vor allen Stürmen aus Osten und Westen siegreich bewahren zu können für immerdar." Daß in österreichischen Militairkreisen solche Stimmen laut werden, ist ein nicht zu unterschätzendes Symptom der sich geltend machenden ruhigen Erwägung über die wahren Bedürfnisse Oesterreichs.

Nordhausen, 25. April. Das Kreisersatzgeschäft für hiesigen Kreis findet in Folge heute hier eingetroffener höherer Anordnung um zwei Wochen früher statt, als dies durch die bereits erlassene landräthliche Bekanntmachung bestimmt worden war.

Darmstadt, 25. April. Nach der „Main-Ztg." hat Preußen an das Großherzogthum 10,000 Zündnadelgewehre zur Bewaffnung der Division überlassen. Die Gewehre sollen demnächst hier eintreffen.

Luxemburg, 24. April. Prinz Heinrich der Niederlande, Statthalter des Großherzogthums, hat die hiesige Regierung beauftragt, allen Betheiligten bekannt zu machen, daß der König-Großherzog von den Gefühlen, welche seine loyalen und treuen Luxemburger in ihren Adressen für die Erhaltung der Selbstständigkeit des Landes unter dem Hause Oranien ausgedrückt haben, lebhaft gerührt ist. — Man muß es den noch immer hier weilenden französischen Agenten nachrühmen, daß sie, selbst auf Kosten der Moral, kein Mittel unversucht gelassen haben, ihrer Aufgabe nachzukommen. Sie versprechen den Bau der hier und da gewünschten Eisenbahnen, versprechen einigen kleineren Städtchen Kavallerie-Regimenter als Garnison u. s. w. Den sehr zahlreichen Cigarren-Fabrikanten in Luxemburg, die im Falle einer Annexion ihre Geschäfte würden aufgeben müssen, geben sie die Versicherung, daß die französische Regierung ihre Etablissements expropriiren und enorm bezahlen würde, so enorm, daß in der That ein Theil dieser Herren annexionistisch geworden ist. Noch freigebiger ist man mit dem Versprechen von Anstellungen gewesen, und man soll in dieser Beziehung so viel Eifer entwickelt haben, daß eine und dieselbe Stelle etwa zehn verschiedenen Personen in Aussicht gestellt worden wäre. Uebrigens ist es bekannt, daß die Partei der Annexionisten auch in den höheren Beamtenkreisen, die in Frankreich ein weites Feld zum Carrieremachen geöffnet sehen, nicht übet vertreten ist. — Ueber den Urheber des allen Bürgermeistern des Großherzogthums zugefertigten mysteriösen Billets, in welchem die bezeichneten Lokalbeamten gewarnt wurden, von allem Petitioniren abzustehen, ist man nicht mehr in Zweifel. Derselbe ist ein Angestellter eines hiesigen Bankhauses, der kürzlich in Paris war und mit der Hoffnung oder Zusage gekirrt wurde, nach erfolgter Annerion an die Spitze eines Bank-Instituts gestellt zu werden. — Es unterliegt wohl keinem Zweifel mehr, daß die nächstgelegenen französischen Festungen verproviantirt werden. In Thionville wenigstens sind großartige Mehltransporte angekommen und die dortigen Bäckereien sind so zu sagen Tag und Nacht mit Herstellung von Zwieback beschäftigt. Gegen diese eifrige Fürsorge sticht die hiesige Unterlassung aller und jeder Vorbereitung auf den Kriegsfall seltsam ab.

Großherzogthum Luxemburg, 24. April. Der „Courrier du Grand Duché" bringt einen Korrespondenzartikel, worin die Frage aufgeworfen wird, wer der Vermittler gewesen wäre in dem Handelsgeschäfte zwischen dem Kaiser von Frankreich und dem König-Großherzog, ob der Minister für Luxemburg, Herr v. Tornaco, oder der Minister der Niederlande, Graf von Zuylen. Wenn es der letztere war, wie man annehmen müsse, fragt der Korrespondent, wo bleibt dann die konstitutionelle Verantwortlichkeit der luxemburgischen Minister; es scheine, daß die Stände nur dazu da seien, um die Budgets zu votiren, und bei allen entscheidenden wichtigen Fragen bei Seite gelassen würden. Der Artikel schließt: „Das Land ist sehr zu beklagen, es treibt seinem Schicksale entgegen, wie ein Schiff ohne Kompaß und Steuermann. Bei der Art, wie die Geschäfte bisher geführt worden sind, bleibt uns nur der Wunsch, daß die göttliche Vorsehung uns zu Hülfe komme."

München, 24. April. Die „Augsb. Abendztg." läßt sich aus Altbayern über die daselbst herrschende Stimmung schreiben, wie folgt: „Viele Vortheile sind seit dem unseligen Bruderkampfe der blutigen Julitage vorigen Jahres vergessen, obwohl oder vielleicht gerade weil wir dem allerdings bisher nicht geliebten Bruder aus Preußen ins Auge geschaut. Wir haben rührende Episoden erzählen hören, wie Preuße und Baier im Todeskampfe auf der Wahlstatt brüderlich sich umschlungen und gemeinsam als ausgesöhnte Brüder den Weg betreten haben von dem keiner zurückkehrt. „„Blut ist ein ganz besonderer Saft."" Hier hat es versöhnt. Begann schon seit jenen Tagen der Umschlag, so ist er vollendet worden durch das bekannt gewordene Schutz- und Trutzbündniß. Schon während der Kampftage haben wir von manchen Soldaten auf beiden Seiten erfahren, sie wünschten nur eines, nämlich mit einander gegen einen äußeren Feind, besonders gegen den Einen Erbfeind, der nie und nimmer Frieden halten mag, zu kämpfen. Es scheint, wie es täglich klarer wird, dieser Zeitpunkt nicht mehr lange auszubleiben. Der Reichsfeind pocht lauter und lauter an den Thoren. Wer zweifelt einen Augenblick, mit wem und gegen wen das treue baierische Volk ziehen will! Auch wenn kein Vertrag in deutscher Treue uns bände, es wäre genau dasselbe. Das baierische Volk weiß von Rheinbundsgelüsten jetzt so wenig als vor 60 Jahren. Mittlerweile aber hat das Volk für das Geschick seines engeren und des großen, nie vergessenen Vaterlandes eine entscheidende Stimme erhalten. Was Oesterreich für sich bestimmen möge, ist seinem eigenen Ermessen anheim gegeben. Ob es in dem geeinigneten Deutschland einen besseren Bundesgenossen sieht, ob an Frankreich, ob es neutral bleiben zu können gedenkt, darüber haben wir uns nicht den Kopf zu zerbrechen. Für uns ist ja Gottlob die Wahl entschieden: Mit Preußen in Leben und in Tod gegen Frankreich!"

Ausland.

Paris, 23. April. Der neueste Vorschlag zur Güte in der luxemburgischen Frage — ein Korrespondent der „Indep. belge" bringt ihn auf's Tapet — hat wenigstens das Verdienst, originell zu sein. Er läuft einfach darauf hinaus, daß Preußen zwar die Festung räumt, aber nur „im Prinzip"; faktisch soll es so lange da bleiben, bis der Lärm über Luxemburg völlig aufgehört hat; erst dann zieht es in aller Stille ab. Wer statt seiner in die Festung einrücken wird, oder ob dieselbe geschleift werden soll, läßt der Proponent einstweilen unbestimmt. Der geistreiche Vorschlag ist für Preußen natürlich so unannehmbar wie alle früheren, indeß ist er immerhin einen Schritt weiter zu einem annehmbaren. Der nächste würde sein, daß Preußen zwar noch immer „im Prinzip" räumt, aber so lange bleibt, als es das für gut hält. Daran würde sich dann wie von selbst der allein vernünftige schließen, darin bestehend, daß die prinzipielle Spiegelfechterei ganz und gar abgethan wird und die Preußen nicht blos faktisch, sondern auch prinzipiell auf ewige Zeiten bleiben, wo sie schon so lange gewesen und die Franzosen schon so lange nicht gewesen sind. Ein anderes Auskunftsmittel, das sich allenfalls auch hören ließe, besteht darin, daß Preußen wirklich räumt, aber statt seiner nicht Frankreich, sondern Baiern einzieht. Auch Baiern kann mit einem von dem westlichen Nachbarn seiner Pfalz besetzten Luxemburg nicht gedient sein. Für die Chauvins läge in dieser Variation aber schon immer eine kleine Satisfaktion. Die Baiern sind brave Soldaten, aber die unausstehliche preußische Affengeschwindigkeit ist an ihnen noch nicht entdeckt worden, und ehe sie von Luxemburg bis an die Enceinte von Paris vorgedrungen, würde Herr v. Girardin sicherlich durch seine „Liberté"-Artikel, auch wenn der Baum der „Liberté" noch nicht seine Freiheitsmützen hat herabregnen lassen, so viel Vertheidiger zusammengetrommelt haben, daß er und seine schutzbefohlenen Leser vor preußischen Verdauungsprozessen geborgen sind.

— Der seit lange angekündigte italienische General Govone ist noch immer nicht hier. Statt der gewünschten Unterschrift Victor Emanuels unter einen französisch-italienischen Allianzvertrag soll wirklich von Ratazzi und dem zeitigen Minister des Auswärtigen Grafen Campello (bekanntlich gleich dem Premier mit der Familie Bonaparte verschwägert) ein Schreiben eingetroffen sein, welches emphatisch erklärt, daß für Italien die strikteste Neutralität eine Nothwendigkeit sei.

— In den Departements dauert die Unterzeichnung von Bittschriften für die Erhaltung des Friedens fort.

— Die heutige Sitzung des gesetzgebenden Körpers war äußerst belebt. Obgleich man im Voraus wußte, daß die Regierung keine Mittheilung machen werde, so war der Saal doch überfüllt. Nach Eröffnung der Sitzung erhält Jules Favre das Wort. Derselbe sagt: Ich habe die Ehre, ein Interpellationsgesuch bezüglich der Luxemburger Angelegenheit einzureichen. Ich kann dasselbe nicht begründen, aber Jeder wird begreifen, daß, Angesichts der Angst, die im Lande herrscht, diese Interpellationen nothwendig sind. (Lärm verschiedener Art.) Präsident Schneider: Es ist überflüssig, daß Sie Ihre Interpellationen mit Kommentaren begleiten. — Jules Favre: Ich mache deren keine, Herr Präsident. — Belmontet: Um welchen Luxembourg handelt es sich? — Jules Favre: Wenn irgend Jemand in diesem Saale einen Witz über die luxemburger Frage zu machen sich erkühnt, so überlasse ich ihm die Verantworlichkeit dafür vor dem Lande. — Präsident Schneider: Ich habe nicht gehört, daß man einen Witz gemacht; ich würde es eben so wenig erlaubt haben, als Herr Jules Favre. (Sehr gut! sehr gut!) — Es herrscht große Aufregung. Man bemerkt, daß Rouher längere Zeit mit dem Präsidenten Schneider spricht. — Die Sitzung wurde geschlossen, ohne daß der Tag für die nächste Sitzung bestimmt worden wäre. Die Bureaux haben also Muße, sich Favr'es Gesuch zu überlegen.

— Die militärischen Vorbereitungen nehmen ununterbrochen Fortgang. Es verlautet, daß demnächst ein Dekret erscheinen soll, das die fünften und sechsten Kompagnien der dritten Bataillone wiederherstellt, was zur Ernennung von 1200 Offizieren und Unteroffizieren Veranlassung geben würde. Jedenfalls bestätigen die Mittheilungen aus der Provinz diese Rüstungen.

Italien. Admiral Persano hat, wie es heißt, die beiden Vize-Admirale Albini und Amico, die als Belastungszeugen in dem Prozesse gegen ihn auftreten, fordern lassen.

Spanien. (N. A. Z.) Die Opposition beginnt sich leise wieder zu regen. Der Senat soll gegenwärtig daran gehen, die von der Kammer bereits genehmigte Indemnität für sämmtliche Verfügungen des Kabinets zu diskutiren, doch wird die Debatte im Senat, wo die Opposition ungleich zahlreicher vertreten ist, nicht so glatt ablaufen, wie dies in der Kammer der Fall war. Den Anstoß zu einem parlamentarischem Kampf hat der Senator Herr Cornadi gegeben, indem er zu dem Indemnitätsbeschluß ein Amendement eingebracht hat, das folgendermaßen lautet: „Der Senat erklärt das Ministerium frei von aller Verantwortlichkeit für Alles, was nicht gegen das Prinzip der Gerechtigkeit verstößt, aber er erkennt die veröffentlichten Dekrete nicht als Gesetze an, weil sie die konstitutionelle Vereinbarung erschweren, von welcher die Fortdauer der Verfassung abhängig ist." Dies Amendement dürfte wenigstens eben so viele Anhänger finden, als Senatoren für einen Tadel gegen die Regierung wegen ihres Verfahrens gegen Marschall Serrano gestimmt haben.

Stockholm, 17. April. Verschiedene kleinere Kriegsschiffe so wie zwei Panzer-Korvetten sind in der Ausrüstung begriffen. Später werden auch vier schwedisch-norwegische Monitors so wie die übrigen schwedisch-norwegischen Panzerschiffe ausgerüstet werden, um theils in der Nordsee, theils in der Ostsee zu manövriren. (H. B.-H.)

— Beide Reichstags-Kammern sind darüber einig geworden

dem in New-York lebenden schwedischen Erfinder des Monitors, Ericson, in Anerkennung seiner Verdienste eine Dank-Adresse zu übersenden. Die Erste Kammer hat den Vorschlag in Betreff der Mündigkeits-Erklärung der Frauenzimmer im 25. Jahre verworfen.

Pommern.

Stettin, 28. April. Gestern Nachmittag wurde in der Oder bei der langen Brücke die vollständig unbekleidete Leiche eines neugeborenen Kindes weiblichen Geschlechts gefunden und nach dem Krankenhause geschafft.

— Aus der Kajüte des Dampfschiffes „Fortschritts" ist gestern ein Ueberzieher gestohlen worden.

— Der Knabe, welcher den im gestrigen Abendblatte erwähnten Zehnthalerschein gefunden, hat den Fund nachträglich der Polizei gegenüber mit dem Bemerken eingeräumt, daß er jenen Schein seinem Vater übergeben habe, was dieser auch zugestanden und sich zur Herausgabe bereit erklärt hat.

— Nach dem Militärwochenblatte ist Frhr. v. Dalwig, Major zur Disp., früher Komp-Chef im pomm. Train-Bataillon No. 2, der Abschied mit seiner bisherigen Pension bewilligt; Ettel, Bezirks-Feldw. beim 3. Bat. (Schneidemühl) 3. pomm. Landwehr-Regts. No. 14, vom 1. April 1867 ab als Rechnungsführer beim Remonte-Depot Neuhof-Ragnit auf Kündigung angestellt.

Stargard, 27. April. Gestern wurde in öffentlicher Gerichtssitzung gegen den Schwindler Mitzlaff, den bekannten Baurath, auf eine vierjährige Zuchthausstrafe erkannt.

Aus **Stralsund**, 26. April, schreibt man der „N. St. Z.": In der heutigen Sitzung des Raths wurde der Direktor der Realschule in Grünberg, Dr. Brandt, zum Direktor der hiesigen Realschule gewählt. Dr. Brandt war hier schon vor 17 Jahren als Lehrer an den damals bestehenden Realklassen des Gymnasiums thätig und trat aus dieser Stellung an die neugegründete Realschule über. Im Jahre 1858 wurde er dann an die Spitze der Realschule in Grünberg berufen. — In der Pfingstwoche, am 14. und 15. Juni, wird hier die regelmäßige Jahresversammlung der baltischen Aerzte abgehalten werden. Wie wir hören, sind ca. 400 Einladungen zu derselben von hieraus ergangen und zwar an die Aerzte Stettins, des gesammten Vor- und Neuvorpommerns, der beiden Mecklenburg, Lübecks und Holsteins. Nach dem vorläufig aufgestellten Programm wird die Eröffnung der wissenschaftlichen Verhandlungen am 14. Mittags um 12 Uhr in den Räumen der von der Gesellschaft zur Disposition gestellten Kaufmanns-Ressource stattfinden, dem Schlusse der Sitzung ein gemeinschaftliches Mittagsmahl in dem geräumigen Saale desselben Lokals folgen und der Abend gemüthlichem Zusammensein in einem oder dem anderen der hiesigen Gartenetablissements gewidmet sein. Die Morgenstunden des 14. sind für den Besuch des neuerbauten, seit kaum einem Jahre in Benutzung befindlichen städtischen Krankenhauses, so wie des landständischen Provinzial-Irrenhauses bestimmt, während für die späteren Tagesstunden nach einem in dem Lokal zum „Goldenen Löwen" eingenommen Dejeuner gemeinsame Fahrt nach einem der nicht zu fern gelegenen Vergnügungspunkte projektirt ist. Für diejenigen, welche etwa den 14. ungetheilt zu einem weiteren Ausfluge nach Rügen benutzen möchten, werden die erforderlichen Kommunikationsmittel vorbereitet sein.

Stadt-Theater.

Der gestrige Abend war reich an Genüssen. Im „Goldbauer" spielte der Gast, Herr Karlowa aus Berlin den Berchtesgadner Gemsjäger Toni, eine kräftige Gestalt, wie man solchen auf den baierischen Hochalpen nicht selten begegnet, voll Bewußtsein der eigenen Kraft, ruhig, stolz und hart, aber, wenn das Gefühl einmal durchbricht, auch gewaltig losbrechend, wie eine donnernde Lawine. Da war an dem ganzen Burschen nichts gemachtes, alles naturwüchsig und kernig. Auch Herr Bethge spielte den alten, den Vorurtheilen der Väter alles opfernden Bauer der Alpengaue ganz vortrefflich. Er hatte den Charakter derselben wohl erfaßt, wenn er auch nicht den Ton der Hochbaiern so zu treffen wußte, wie der Gast. Vroni, seine Tochter, ward von Fräulein Pigulla gleichfalls recht gut gegeben. Die stolze, trotzige Maid will ihre Liebe zu dem Toni nicht merken lassen und versteckt sie hinter dem Trotze, der deshalb nur um so leidenschaftlicher und wilder hervorbricht. Es sind der Toni und Vroni eben zwei urwüchsige Charaktere, welche gegen einander platzen und erst, da das andere in Gefahr kommt, ihr inneres Gemüth, ihre weiche, tief innerliche Liebe offenbaren. Alfra, Frl. Martini, machte dagegen das muntere, naive Naturkind mit aller der Unbefangenheit, die dieser Dame so eigen ist. Das Stück ist überaus reich an mannigfach wechselnden, das Gemüth ergreifenden Scenen und gab den Künstlern vielfach Gelegenheit, die Kunst ihres Spieles vor uns zu entfalten. Die Darstellung war recht gelungen.

Im zweiten Stücke „ein Arzt" spielte der Gast einen langweiligen Engländer mit großer Laune und trefflicher Komik, namentlich unübertrefflich, als dieser Engländer in Liebe überfließt. Das Stück ist nur schwach. Das Spiel des Arztes, Herrn Weiser, der Emilie, Fräulein Walden und des Fräuleins v. St. Alban, Frau Heigel, unterstützte den Gast bei seinem Auftreten und trugen nicht unwesentlich zum Gelingen des Spieles bei.

Auf die letzte Rezension in No. 192 unserer Zeitung hat Herr Buchholz eine Erwiderung in No. 195 der „Neuen Stettiner Zeitung" gebracht, welche zur Sache selbst nichts beibringt, das von uns über den Künstler ausgesprochene Urtheil in keiner Weise auch nur zu widerlegen versucht, dagegen sich in Schmähungen über unsern Redakteur ergeht. Der Anstand verbietet uns, auf dergleichen persönliche Angriffe zu antworten. Zur Sache bemerken wir kurz. Herr Buchholz beruft sich für seine Leistungen auf die Rezensionen der „Neuen Stettiner Zeitung" über ihn, über deren Autorschaft merkwürdige Gerüchte in der Stadt umlaufen. Die Rezensionen der „Ostseezeitung" und ebenso die Urtheile im gebildeten Publikum stimmen, soviel wir Gelegenheit hatten, dies zu bemerken, mit unserer Auffassung überein, ebenso die Urtheile der hier gastirenden Künstler und Künstlerinnen. Das Wort Pathos wird im Deutschen in einigen Provinzen männlich, in andern sächlich gebraucht. In unserer Gegend waltet die männliche Form vor, deshalb gebrauchen auch wir dieselbe bis dahin, daß ein einheitlicher Gebrauch in Deutschland eingeführt. Das Geschlecht im Griechischen entscheidet nichts, da die Wörter beim Uebergange ins Deutsche sehr häufig ihr Geschlecht verändern, wir erwähnen nur kathedra der und das Katheder, fenestra das Fenster, kamelos das Kameel, cancellus die Kanzel, cannone die Kanone. Die Thatsache, daß Hr. Buchholz anonyme Schreiben an den Redakteur unser Zeitung gesandt hat, gesteht er ein. Wenn er es unerklärlich findet, woher wir wissen, daß seine ungelesenen, weil anonymen Briefe von ihm herrühren, so bemerken wir, daß auch die anonymen Briefe zunächst von uns geöffnet und eingesehen werden, da wir es ihnen von außen nicht ansehen können, ob sie eine Unterschrift tragen. Damit findet die Sache für uns ihre Erledigung und werden wir weiter nicht antworten.

Neueste Nachrichten.

Hamburg, 26. April, Nachts. (Privatdepesche der Berliner Börsenzeitung.) Ein heutiges Telegramm der „Hamburger Nachrichten" meldet als authentisch von Wien: Als Verhandlungs-Grundlage in der luxemburger Angelegenheit dient gegenwärtig folgender Vorschlag: Das neutralisirte Luxemburg bleibt Niederländisch; die von Preußen zu räumende Festung wird geschleift.

Nach demselben Telegramm reist Baron Hock spätestens am 27. d. Mts. zu den Verhandlungen über Auflösung des deutsch-österreichischen Münzvertrages nach Berlin. — Die Aufhebung des Tabaksmonopols im Laufe des nächsten Jahres ist in den Ministerien für beide Reichshälften prinzipiell festgestellt. Dagegen wird eine dreifache Steuer auf die Produktion und Fabrikation des Tabaks, wie auf den Tabakshandel gelegt.

Stuttgart, 27. April, Mittags. Der Justizminister Neurath und Kriegsminister Hardegg sind auf ihr Ansuchen von ihren Posten im Ministerium entbunden worden. An ihrer Stelle sind der Abgeordnete Mitnacht und der Oberst Wagner mit der Versehung jener Ministerien betraut.

Wien, 27. April, Morgens. Mehrere Morgenblätter konstatiren nach anscheinend guter Information, daß Oesterreich, bevor noch von anderen Vermittelungsvorschlägen die Rede gewesen, den streitenden Parteien in der luxemburgischen Frage folgende, auch den übrigen Großmächten mitgetheilte Alternative vorgeschlagen habe: Entweder mit Räumung und Schleifung der Festungswerke verbundene Neutralisirung Luxemburgs, oder Abtretung des Großherzogthums an Belgien und Aufnahme desselben in die belgische Neutralität. Letzterer Vorschlag sei Seitens der belgischen Regierung selbst auf Widerspruch gestoßen, und zwar wegen Schwierigkeiten, welche sich aus der belgischen Verfassung herleiten. Nachdem der Kaiser Napoleon seinen durch Vertrag mit dem Könige der Niederlande gewissermaßen schon erworbenen Rechten entsagt, trete nunmehr der erste auf Neutralisirung Luxemburgs gerichtete Vorschlag Oesterreichs wieder in Wirksamkeit.

Wien, 27. April, Morgens. Die heutige „Wiener Zeitung" veröffentlicht in ihrem amtlichen Theile eine Kaiserliche Cirkular-Verordnung, welche neue Vorschriften in Betreff der Beförderung von Generalen, Stabsoffizieren, Oberoffizieren und Offizier-Aspiranten der Landarmee enthält. Motivirt werden diese Vorschriften mit der Nothwendigkeit, ein dem täglichen Fortschreiten der Wissenschaften entsprechendes Offizier-Korps zu gewinnen, sowie mit dem Bedürfnisse, anerkannt bewährte Offiziere rascher und noch bei jüngerem Lebensalter in höhere Chargen emporzubringen.

Haag, 27. April, Vormittags. Der Baron Tornaco ist hier eingetroffen, um mit dem Könige und dem Prinzen Heinrich zu konferiren. Der König kürzt seinen Aufenthalt in Amsterdam ab, um mit jenen Herren hier zusammenzutreffen.

Paris, 26. April, Abends 7 Uhr 30 Minuten. Auf dem Boulevard wurde die Rente bei Aufgabe der Depesche zu 66,55 (80 Centimes höher als beim Schluß der Börse) gemacht. Man spricht von dem Zustandekommen eines Kongresses zur Regelung der Luxemburger Frage.

Paris, 26. April, Abends 10 Uhr 30 Min. Die Rente, welche in Folge eines Gerüchtes, Preußen werde Luxemburg räumen, seit dem Abgang der vorigen Depesche auf 66,95 gestiegen war, fiel plötzlich auf 66,45 und wurde bei Aufgabe dieser Depesche bei großer Aufregung zu 66,60 gemacht.

Telegr. Depesche der Stettiner Zeitung.

Wien, 27. April. Gutem Vernehmen nach ist eine Konferenz in London in Aussicht. Es scheint Neigung vorhanden, das Recht der Besatzung in Luxemburg durch Garantie-Uebernahme Seitens der europäischen Mächte abzulösen.

Paris, 27. April. Aus guter Quelle wird positiv versichert, Preußen werde der in London abzuhaltenden Konferenz beitreten.

Paris, 27. April. Im gesetzgebenden Körper wurde die Interpellation Favre's verworfen, auf einen Brief Rouher's, welcher erklärt, daß die augenblicklich eingeleiteten, dem Frieden günstigen, von den Großmächten eifrig betriebenen Unterhandlungen der Regierung die größte Reserve auferlegen und eine öffentliche Debatte unthunlich machen.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 26. April, Nachmittags. Angekommene Schiffe: Pioneer, Whitehead, von Methil; Rosenfeld, Jörgensen, von Aarhuus; Hulda, Rogge, von Königsberg; Elise, Jeß, von Pillau; Heinrich, Ressel, von Danzig; Pfeil, Neitzel, von Stolpmünde; Gute Hoffnung, Heydemann, von Colberg; Borussia (SD), Eybe, von Königsberg; Der Blitz (SD), Parow, von Memel; Ceres (SD), Braun, von Kiel. Wind: O. Revier 16 F.

27. April, Vormittags. Providence, Perrodo von Rotterdam; Carl Albert, Kundschaft; Olga, Steinhöfel; Ernst Moritz Arndt, Lähn; Christine, Zechow; Trio, Schakow; Friedericke, Ludwig; Wilhelm, Stein; Marie, Priebke; Brutus, Borgwardt; Carl, Albrecht; Friedrich von Schiller, Jahnke von Königsberg; Ceres, Robertson von Wick; Hermann, Budig von Danzig; Johanne Louise, Beese von Rügenwalde; Vereta (?) (SD), — Wind: SO. Strom ausgehend. Revier $15\frac{1}{2}$ F.

Börsen-Berichte.

Berlin, 27. April. Weizen loco fest gehalten. Termine höher. Gek. 5000 Ctr. Roggen auf Termine eröffneten heute mit großer Nachfrage sehr fest und wesentlich höher, wurden aber im Verlauf, nachdem die dringendste Kauflust befriedigt, zu nachgebenden Preisen gehandelt, indem sich zu den erhöhten Notirungen viel Abgeber zeigten. Der Markt schließt bei ziemlich regem Handel in den Preisen gegen gestern ca. $\frac{1}{2}$ Rt. p. Wspl. niedriger. Locowaare wurde wegen zu hoher Forderungen nur wenig umgesetzt.

Hafer disponibel fest gehalten, Termine unverändert. In Rüböl war das Geschäft etwas reger. Die Haltung anfänglich fest, ermattete im Laufe des Geschäfts, ausgenommen der Herbsttermin, welcher circa $\frac{1}{12}$ Rt. pr. Ctr. besser bezahlt werden mußte. Gekündigt 500 Ctr. Spiritus unterlag wie Roggen kleinen Schwankungen. Nach anfänglicher Besserung verflaute die Haltung, befestigte sich aber schließlich wieder, so daß die Notizen gegen gestern unverändert sind.

Weizen loco 78—93 Rt. nach Qualität, gelber schlesischer 86 Rt., defekter polnischer 74 Rt. ab Kahn bez., Lieferung pr. April-Mai 84—$83\frac{1}{2}$ Rt. bez., Mai-Juni $83\frac{1}{2}$, 83 Rt. bez., Juni-Juli 83, $82\frac{1}{2}$, 83 Rt. bez., Juli-August 80, $79\frac{1}{2}$ Rt. bez., Sept.-Okt. 74 Rt. bez.

Roggen loco 80—82pfd. 62 Rt. am Bassin ab Kahn bez., pr. Frühjahr $60\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$, 60 Rt. bez., Br. u. Gd., Mai-Juni 60, $\frac{1}{2}$, $59\frac{1}{2}$ Rt. bez. u. Gd., $\frac{5}{8}$ Br., Juni-Juli $59\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$, 59, $\frac{1}{4}$ Rt. bez., Juli-August 58, $57\frac{1}{2}$ Rt. bez., September-Oktober $54\frac{1}{4}$, $54\frac{3}{4}$, $55\frac{3}{8}$ Rt. bez.

Gerste, große und kleine 46—53 Rt. pr. 1750 Pfd.

Hafer loco 30—34 Rt., schlesischer $32\frac{1}{2}$ Rt., böhmischer 33 Rt. ab Bahn bez., pr. Frühjahr 32, $31\frac{3}{4}$ Rt. bez., Mai-Juni 32, $31\frac{1}{2}$ Rt. bez., Juni-Juli 32 Rt. bez., Juli-August $31\frac{1}{4}$, 31 Rt. bez., September-Oktober 28 Rt. bez.

Erbsen, Kochwaare 60—66 Rt., Futterwaare 54—60 Rt.

Rüböl loco $10\frac{2}{3}$ Rt. Br., pr. April u. April-Mai $10\frac{3}{4}$, $\frac{7}{12}$ Rt. bez. u. Gd., $\frac{5}{8}$ Rt. Br., Mai-Juni $10\frac{5}{6}$, $\frac{5}{8}$ Rt. bez., Juni-Juli $10\frac{7}{8}$ Rt. bez., Septbr.-Oktober $11\frac{5}{12}$, $11\frac{1}{3}$ Rt. bez.

Leinöl loco $13\frac{1}{6}$ Rt.

Spiritus loco ohne Faß $16\frac{3}{4}$, $\frac{11}{12}$ Rt. bez., pr. April, April-Mai u. Mai-Juni $16\frac{1}{2}$, $\frac{7}{24}$, $\frac{5}{12}$ Rt. bez. u. Br., $\frac{1}{2}$ Gd., Juni-Juli 17, $16\frac{19}{24}$, $16\frac{11}{12}$ Rt. bez., Juli-August $17\frac{11}{24}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{3}$ Rt. bez. u. Br., $\frac{1}{4}$ Gd., August-Septbr. $17\frac{1}{3}$ Rt. bez. u. Gd., $\frac{5}{12}$ Br.

London, 26. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) In englischem Weizen schwache, in fremdem reichliche Zufuhre, beide höher bezahlt. Frühjahrsgetreide fest, zu Montagspreisen verkauft. Hafer eine Kleinigkeit höher bezahlt. — Trübes Wetter.

Wetter vom 27. April 1867.

Im Westen:			Im Osten:		
Paris	— R.,	Wind —	Danzig	2,7 R.,	Wind O
Brüssel	8,6 R.,	„ ONO	Königsberg	2,0 R.,	„ NO
Trier	5,6 R.,	„ NO	Memel	0,9 R.,	„ NO
Köln	7,2 R.,	„ SO	Riga	0,4 R.,	„ SO
Münster	10,1 R.,	„ S	Petersburg	0,2 R.,	„ NW
Berlin	4,9 R.,	„ NO	Moskau	— R.,	„ —
Im Süden:			**Im Norden:**		
Breslau	7,0 R.,	Wind N	Christians.	2,0 R.,	Wind OSO
Ratibor	7,4 R.,	„ NW	Stockholm	— 1,4 R.,	„ WSW
			Haparanda	— 6,1 R.,	„ N

Die Arbeiter-Wohnungen in Mühlhausen im Elsaß.

Brief des Herrn Delmas, belgischen Konsuls in Mühlhausen.

Nachdem ich aus den zuverlässigsten Quellen die erforderlichen Nachrichten eingezogen habe, beeile ich mich, die Fragen zu beantworten, welche Sie mir in Ihrem Briefe vom 6. d. Mts. stellen. Der größeren Deutlichkeit wegen will ich sie in der Reihenfolge, in welcher sie gestellt sind, beantworten.

1. Das Gesellschafts-Kapital ist gebildet durch Zeichnung von 71 Aktien von 3000 Frcs., also von 355,000 Frcs. Der Staat verpflichtete sich unter dem Ministerium Persigny, ein Drittel der durch die Errichtung der Arbeiterstadt verursachten Ausgaben zu übernehmen, ohne hierbei ein Minimum oder Maximum der Ausgaben im Voraus festzusetzen. Die Gesellschaft begann also mit ihrem Stammkapital Grund und Boden zu kaufen und Häuser zu bauen. Als dieser ursprüngliche Fonds erschöpft war, nahm man auf Grundstücke und Häuser Hypotheken auf. Die aus den successiven hypothekarischen Anleihen herrührenden Summen wurden wieder zu neuen Ankäufen und neuen Bauten verwendet. Allmälig gelangte man auf diese Weise zu einem Ausgabebetrage von mehr als 900,000 Frcs. Inzwischen hatte der Staat in 6 Raten von je 50,000 Frcs. jedesmal auf den Nachweis, daß die Gesellschaft gleichfalls 50,000 Frcs. ausgegeben hatte, die Summe von 300,000 Frcs., als seinen Antheil an der Gesammt-Ausgabe, eingezahlt. Nach Auszahlung dieses Betrages hat sich der Staat jeder weiteren Betheiligung an den folgenden Vergrößerungen des Unternehmens enthalten. Diese 300,000 Frcs., ein freiwilliges Geschenk des Staates, werden in den Rechnungen nicht mehr aufgeführt. Sie sind bei der Errichtung des ersten Stadttheils durch Kanalisirungen, Brunnenanlagen, Straßenbauten, Anpflanzungen, Herstellung einer Garküche und gemeinnütziger Anstalten 2c. absorbirt; sie sind in gewissem Sinne eine Ermunterungs-Prämie für die ersten Käufer gewesen, denn sie haben nur den ersten 304 Häusern genutzt. Bei Berechnung des Selbstkostenpreises der späteren Bauten hat man die Arbeiten für Wege, Anpflanzungen, Brunnen, Gossen 2c. in Anschlag bringen und dadurch den Preis verhältnißmäßig erhöhen müssen. Kurz, der Staat hat keineswegs, bevor er einen Einschuß seinerseits machte, den Nachweis eines Grundkapitals von 600,000 Frcs. gefordert; er hat die Gesellschaft sich konstituiren und operiren lassen wie sie es wollte, und, sobald sie eine Ausgabe von 150,000 Frcs. nachwies, den dritten Theil dieser Summe, also 50,000 Frcs., eingezahlt, bis zu dem Augenblicke, wo die Gesammt-Ausgabe den Betrag von 900,000 Frcs. erreichte. Die hypothekarischen Anleihen sind von der Gesellschaft zu einem Zinssatz von $4\frac{1}{2}$, $4\frac{3}{4}$ und 5 pCt. aufgenommen, und in 20 Jahren unter folgenden Bedingungen zurückzuzahlen: während eines Zeitraums von 5 Jahren sind nur die Zinsen zu entrichten, von dem 6ten bis 20sten Jahre muß jedes Jahr $\frac{1}{15}$ des Kapitals amortisirt werden. Dieser Modus gestattete der Gesellschaft, den Käufern unter den Arbeitern, die für das Gedeihen des Unternehmens unbedingt nothwendigen ausgedehnten Zahlungstermine zu bewilligen. Die Anlage der 300,000 Frcs. Zuschuß ist für den Staat eine gewinnbringende gewesen. Die Arbeiterstadt gewährt heute an Personal- und Gewerbesteuern eine Jahreseinnahme von wenigstens 17,000 Frcs. Außerdem hat der Staat ungefähr 120,000 Frcs. an Einregistrirungsgebühren und Decimes bei dem Verkauf von 673 Häusern erhoben, ungerechnet der Wiederverkäufe, welche etwa Seitens der ersten Käufer erfolgt sind. Die finanzielle Seite der Frage ist also für den Staat nicht weniger interessant als die staatswirthschaftliche oder politische.

2. Es sind bis zum Jahre 1864 erbaut: 692 Häuser, sog. alte, und seit 1864 100 Häuser, sog. neue, 792 Häuser ist also die genaue Zahl.

Am 31. Oktober vorigen Jahres hatte die Gesellschaft 670 Häuser verkauft, nämlich: 643 auf die 692 alten, 27 auf die 100 neuen, 3 sind seit dem 1. Oktober verkauft, zusammen 673; 49 alte Häuser und 70 neue bleiben zu verkaufen, Summa wie vor 792.

(Fortsetzung folgt.)

Berliner Börse vom 27. April 1867.

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1865.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	31¼	bz
Altona-Kiel	10	4	118	bz
Amsterdam-Rotterd.	7¼	4	87½	G
Bergisch-Märkische	9	4	135	bz
Berlin-Anhalt	13	4	205	bz
Berlin-Görlitz St.	—	4	65	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	94	G
Berlin-Hamburg	9½	4	150	bz
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	193	bz
Berlin-Stettin	8	4	127	bz
Böhm. Westbahn	—	6	51¼	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	9	4	126½	bz
Brieg-Neisse	5 5/12	4	90	B
Cöln-Minden	17⅔	4	128½	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	2¼	4	52½	bz
do. Stamm-Prior.	—	4½	70	bz
do. do.	—	5	78	G
Galiz. Ludwigsb.	5	5	75¾	bz
Löbau-Zittau	0	4	35	G
Ludwigshafen-Berb.	10	4	135	B
Magdeburg-Halberst.	15	4	175	bz
Magdeburg-Leipzig	20	4	235	G
do. do. B.	—	4	84	B
Mainz-Ludwigshafen	8	4	111¾	bz
Mecklenburger	3	4	70	bz
Münster-Hamm	—	4	—	G
Niederschl.-Märkische	—	4	88	bz
Niederschl. Zweigb.	3⅔	4	87	bz
Nordbahn, Frd.-Wilh.	4	4	84½	bz
Oberschl. Lit. A. u. C.	11⅔	3½	168	bz
do. Lit. B.	11⅔	3½	—	bz
Oest.-Franz. Staatsb.	5	5	99	bz
Oppeln-Tarnowitz	3¼	5	66	bz
Rheinische	7	4	104	bz
do. Stamm-Prior.	7	4	—	—
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	27½	bz
Russische Eisenbahn	—	5	73	G
Stargard-Posen	4½	4½	88½	bz
Südöster. Bahnen	7½	5	95	bz
Thüringer	8⅓	4	129	bz
Warschau-Wien	8⅓	5	55	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	—	bz
do. II. Em.	4	—	bz
do. III. Em.	4½	84½	G
Aachen-Mastricht	4½	60	G
do. II. Em.	5	60	G
Bergisch-Märkische I.	4½	92	G
do. II.	4½	90½	G
do. III.	3½	74	bz
do. Lit. B.	3½	74	bz
do. IV.	4½	90	bz
do. V.	4½	90	bz
do. VI.	4½	—	bz
do. Düss.-Elb. I.	4	—	B
do. do. II.	4½	—	bz
do. Dort.-Soest I.	4	—	B
do. do. II.	4½	—	bz
Berlin-Anhalt	4	86	bz
do.	4½	—	G
do. Lit. B.	4½	91	G
Berlin-Hamb. I. Em.	4	—	—
do. II. Em.	4	—	—
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	83	G
do. C.	4	81½	bz
Berlin-Stett. I. Em.	4½	—	bz
do. II. Em.	4	78½	bz
do. III. Em.	4	78½	bz
do. IV. Em.	4½	93½	bz
Breslau-Freiburg	4½	—	G
Cöln-Crefeld	4½	—	—
Cöln-Minden	4½	—	bz
do. II. Em.	5	97	G
do. do.	4	—	B
do. III. Em.	4	80½	bz
do. do.	4½	—	bz
do. IV. Em.	4	81½	bz
do. V. Em.	4	79¾	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	—	G
do. III. Em.	4½	—	G
do. IV. Em.	4½	—	bz
Galiz. Ludwigsbahn	5	72½	bz
Lemberg-Czernow.	5	—	bz
Magdeb.-Halberstadt	4½	—	bz
do.	4½	90	bz

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	63	bz
do.	4½	89½	bz
Niederschl.-Märk. I.	4	87	bz
do. II.	4	—	bz
do. conv. I. II.	4	87½	G
do. III.	4	86	bz
do. IV.	4½	92	G
Niederschl. Zweigb. C.	5	—	bz
Oberschlesische A.	4	—	—
do. B.	3½	—	B
do. C.	4	—	G
do. D.	4	—	B
do. E.	3½	—	B
do. F.	4½	—	bz
do. G.	4½	—	B
Oesterr.-Französisch	3	222	bz
do. neue	3	210	bz
Rheinische	4	—	—
do. v. St. gar.	3½	—	G
do. III. Em. 58/60	4½	88½	G
do. 1862	4½	88½	G
do. v. St. gar.	4½	—	G
Rhein-Nahe-Bahn	4½	90¾	bz
do. II.	4½	90¾	bz
Mosko-Rjäsan	5	79¾	bz
Rjäsan-Kozlow	5	75¼	bz
Ruhrort-Cref. K. G.	4½	—	G
do. II.	4	78½	bz
do. III.	4½	91½	bz
Schleswigsche	4½	86	bz
Stargard-Posen	4	—	G
do. II.	4½	—	G
do. III.	4½	—	B
Südösterr. Staatsb.	3	210	bz
Thüringer	4	—	bz
do. III.	4	—	G
do. IV. Em.	4½	—	B

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	96½	bz
Staats-Anleihe 1859	5	99¾	bz
Staatsanleihe div.	4½	96½	bz
Staats-Schuldscheine	3½	78½	bz
Staats-Präm.-Anl.	3½	115½	bz
Kurhessische Loose	—	51	G
Kur N. u. Schuld	3½	76	G
Berliner Stadt-Obl.	5	99¾	bz
do.	4½	94	G
do.	3½	76½	bz
Börsenhaus-Anleihe	5	98¾	G
Kur- u. N. Pfandbr.	3½	75	G
do. neue	4	87	bz
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	72½	G
do.	4	80¾	bz
do.	4½	88	bz
Pommersche Pfandbr.	3½	75	bz
do. neue	4	86	G
Posensche Pfandbr.	4	—	—
do. neue	3½	—	—
do. neue	4	84	bz
Sächsische Pfandbr.	4	—	bz
Schlesische Pfandbr.	3½	—	G
do. Lit. A.	4	—	bz
do.	3½	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3½	74	bz
do. neue	4	80	bz
do. neueste	4	79¾	bz
do.	4½	—	bz
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	86	bz
Pommersche	4	86	bz
Posensche	4	85	G
Preußische	4	86	bz
Westphäl.-Rh.	4	90	G
Sächsische	4	86	bz
Schlesische	4	87¼	bz

Gold und Papier-Geld.

Fr. Bkn. m. R. 99⅞ bz	Dollars	1 12	G	Goldkronen	9 9	G
do. ohne R. 99⅔ G	Napoleons	5 10¾	bz	Gold p. Zollpf.	461	bz
Oest. Nt. öst. W. 76⅛ bz	Louisd'or	111½	G	Friedrichsd'or	113⅞	bz
Russ. Bankn. 76⅛ bz	Sovereigns	6 21	bz	Silber	29 28	G

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4½	87½	bz
Badische 35 fl.-Loose	—	28½	B
Bairische Präm.-Anl.	4	93	bz
Bair. St.-Anl. 1859	4½	—	G
Braunschw. Anl. 1866	5	99	bz
Dessauer Präm.-Anl.	3½	92	G
Hamb. Pr.-Anl. 1866	—	—	B
Lübecker Präm.-Anl.	3½	46¼	bz
Sächsische Anleihe	5	101	bz
Schwedische Loose	—	10	B
Oesterr. Metalliques	5	44	B
" National-Anl.	5	51	bz
" 1854er Loose	4	52½	bz
" Credit-Loose	—	60½	bz
" 1860er Loose	4	61	bz
" 1864er Loose	—	37	bz
" 1864er Sb.-A.	5	59½	bz
Italienische Anleihe	5	45½	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	82½	bz
do. 1864 engl.	5	82	G
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	87½	bz
do. 1866	5	83½	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	58	B
Part.-Obl. 500 Fl.	4	90	B
Amerikaner	6	75½	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	3	142⅛	bz
do. 2 Mon.	3	141⅜	bz
Hamburg kurz	2	150⅞	bz
do. 2 Mon.	2	150⅛	bz
London 3 Mon.	3	6 21¼	bz
Paris 2 Mon.	3	80 1/12	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	76⅛	bz
do. do. 2 Mon.	4	75⅜	bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 22	bz
Leipzig 8 Tage	4½	99⅚	G
do. 2 Mon.	4½	99 5/12	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 22	bz
Petersburg 3 Wochen	7	84½	bz
do. 3 Mon.	7	83½	bz
Warschau 8 Tage	6	76	bz
Bremen 8 Tage	3½	110½	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

	Dividende pro 1865.	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	8¼	4	150	bz
" Handels-Ges.	8	4	98¼	bz
" Immobil.-Ges.	7½	4	80½	B
" Omnibus	—	5	63	bz
Braunschweig	0	4	86	B
Bremen	6½	4	108½	B
Coburg, Credit-	8½	4	66	B
Danzig	7 3/10	4	107	B
Darmstadt, Credit-	6½	4	72	bz
" Zettel-	7½	4	87	G
Dessau, Credit-	0	0	2	B
" Gas-	11	5	137	bz
" Landes-	7½	4	82	B
Disconto-Command.	6½	4	95	bz
Eisenbahnbedarfs-	5½	5	110	bz
Genf, Credit-	—	4	24	bz
Gera	7⅝	4	95	G
Gotha	7½	4	89	B
Hannover	4	4	75¾	bz
Hörder Hütten-	—	5	105	B
Hypoth. (O. Hübner)	—	—	104½	G
Erste Pr. Hypoth.-G.	7	4	—	—
Königsberg	6½	4	111	G
Leipzig, Credit-	4	4	75	B
Luxemburg	6	4	77	B
Magdeburg	5½	4	90	B
Meiningen, Credit-	7	4	88¾	G
Minerva Bergw.-	1	5	30	G
Moldau, Credit-	0	4	18	bz
Norddeutsche	9	4	110	G
Oesterreich, Credit-	4½	5	62½	bz
Phönix	—	5	94	G
Posen	6½	4	94	G
Preuß. Bank-Antheile	10 14/15	4½	141	bz
Ritterschaftl. Priv.	5⅔	4	86	B
Rostocker	6	4	106	bz
Sächsische	—	4	98	B
Schlesischer Bankver.	7½	4	103	G
Thüringen	4	4	59	B
Vereins-B. (Hamb.)	8 19/32	4	109½	B
Weimar	6½	4	83½	bz

Termine vom 29. April bis incl. 4. Mai.

In Subhastationssachen.

29. April. Kr.-Ger. Stettin. Das den Erben der Eigenthümer Müller'schen Eheleute gehörige, zu Züllchow, Chausseestr. 31 belegene Grundstück, taxirt 2000 Rthlr.

29. April. Kr.-Ger. Stargard. Grundstück des Stellmachers Ferd. Krüger in Lenz, taxirt 600 Rthlr.

30. April. Kr.-Gericht Bergen. Das zur Schiffskapitain Schlunck'schen Konkursmasse von Breege gehörige, sub Nr. 38 daselbst belegene Grundstück.

1. Mai. Kr.-Ger. Stargard. Die zur Konkursmasse des Kaufmanns Sam. Caspar Hamburger gehörigen, in Barnims-Cunow belegenen Grundstücke, tax. 1650 Rthlr.

2. Mai. Kr.-Gericht Greifenberg i. P. Grundstücke des Landwirths Joh. Voß das., tax. 7281 Rthlr. 8 Sgr. 8 Pf.

2. Mai. Kr.-Ger.-Dep. Pyritz. Die den Kindern des Kolonisten Dahms zu Friedrichsthal gehörigen Koloniegrundstücke Nr. 6 u. 11, tax. 12683 Rthlr. 10 Sgr.

In Konkurssachen.

29. April. Kr.-Ger. Cammin. Verhandlung und Beschlußfassung über einen Akkord im Konk. über das Vermögen des Kaufmanns Marcus Cohnreich das.

30. April. Kr.-Ger. Stettin. Verhandlung und Beschlußfassung über einen Akkord im Konk. über das Verm. des Leinenwaarenhändlers Carl Fr. Ave hier.

30. April. Kr.-Ger. Bergen. Zweiter Liquidationstermin im Konk. über das Verm. des Krämers und Bäckers Utz zu Seedorf.

30. Kr.-Ger. Bergen. Erster Liquidationstermin im Konk. über das Vermögen des verstorbenen Schiffskapitains Schlunck zu Bergen und seiner Ww. Charlotte, geb. Krüger.

4. Mai. Kr.-Ger. Greifswald. Zweiter Liquidationstermin im Konk. über das Verm. des Gutspächters Wackerow in Jessin und im Konk. über das Vermögen der Ackerbürgerwittwe Schwarz, geb. Hansee in Greifswald.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frl. Carol. Wegner mit Hrn. Friedr. Gabriel (Garz a. O.) — Frl. Clara Rosner mit Herrn Philipp Friedemann (Bublitz — Schönfließ). — Frl. Sidonie Friedländer mit Herrn Jacobson (Colberg—Prenzlau).

Geboren: Eine Tochter: Herrn Ed. Grams (Glowitz).

Gestorben: Schmiedemeister Michael Gansch [70 J.] (Grabow a. O.) — Ackerbürger J. F. Niemann [70 J.] (Stralsund). — Frau Elise Blohm geb. Locks [84 J.] (Strrlsund).

Stadtverordneten-Versammlung.

Am Dienstag, den 30. d. Mts., Nachmittags 5½ Uhr.

Tagesordnung.

Oeffentliche Sitzung:

Mittheilung der von dem wissenschaften Verein der Aerzte überreichten Resolutionen, die Epidemien in Stettin betreffend. — Antrag auf Bewilligung einer Summe zur Beschaffung einer Schrift zur Vertheilung in den Schulen am Jahrestage der Schlacht von Königgrätz. — Vorlage betrifft die Bewilligung der Gehalte für einen Hauptlehrer und einen Schuldiener an der Schule auf den Pommerensdorfer Anlagen. — Anträge von Mitgliedern der Versammlung, die Vorlegung eines revidirten Reglements für die Einquartirung in Kriegszeiten und die Verbesserung des Straßenpflasters in der Magazinstraße betreffend. — Zwei Vorkaufsrechtssachen. — Mittheilung in der Angelegenheit, betreffend die öffentliche Straßenreinigung. — Antrag auf Neuwahl eines Bürger-Deputirten zur Controle der Marktstandsgelderhebung auf den Jahrmärkten. — Wahl der Mitglieder der Klassensteuer-Reklamations-Kommission. — Vorlage betrifft die Bewilligung einer Summe als Honorar für die öffentlichen Impfungen. — Ein Gesuch betrifft einen Servis-Anspruch. — Commissions-Bericht über die Vorlage wegen der Neuwahl eines besoldeten Stadtraths. —

Nichtöffentliche Sitzung.

Bewilligung einer Pension und einer außerordentlichen Unterstützung.

Stettin, den 27. April 1867. **Saunier.**

Die schulpflichtigen Kinder werden — soweit es der Raum gestattet — am **Montag, den 29. d. M.,** Vorm. 8 Uhr, in die hiesige Stadtschule aufgenommen.

Grabow a. O., im April 1867.

Baars.

Polizei-Bericht.

Gefunden: Am 15. d. M. in der Breitenstr. 1 Buch, betitelt französische Grammatik. Am 8. d. M. im Hause Wilhelmstr. 9 1 blaue Tuchmütze mit abgerissenem Schirm.

Verloren: Vor ungefähr 4 Wochen im Hause Frauenstraße Nr. 32 1 braune Brieftasche, enthaltend 2 Kassenscheine der Ritterschaftlichen Privatbank à 20 Rthlr., 10 bis 12 preuß. Kassenscheine à 1 Rthlr., 1 schleswig-holst. Anleiheschein Lttr. A. Serie 40 von 1—5 oder von 10—14, mehrere Photographien einer alten Dame und Visitenkarten. Am 14. d. M. im hiesigen Stadttheater 1 rothlederne Brieftasche, enthaltend 1 Zehnthalerschein.

Kunst-Ausstellung.

Die 2. Abtheilung der Kunst-Ausstellung ist eröffnet und wird bestimmt am 7. Mai geschlossen. Für so kurze Zeit laden wir zu um so reichlicherem Besuch ein, als es selten glückt, eine solche Reihe der vorzüglichsten Kunstwerke der ersten Meister zu erlangen, wie gegenwärtig. Wir nennen nur die Namen: A. Achenbach, C. Becker, Bodom, Camphausen, Duntze, Euden, Hengsbach, E. Hildebrandt, Jacobsen, v. Kalckreuth, Knaus, Lessing, Magnus, Scheffer, und machen besonders auf das Krönungsbild von A. Mentzel aufmerksam.

Der Vorstand des Kunstvereins für Pommern.

Stettiner Walzmühle.

Die diesjährige ordentliche Generalversammlung unserer Gesellschaft findet

am Dienstag, den 30. April, Vormittags 10 Uhr,

im Schiedsgerichtslokal der hiesigen Börse statt, wozu wir die Herren Aktionäre (Commanditisten) hiermit einladen.

Tagesordnung.

Rechenschaftsbericht u. Vorlage des Abschlusses pro 1866, Beschlußfassung über letzteren und über die zu vertheilende Dividende, Neuwahl einiger Comité-Mitglieder.

Das Comité der Stettiner Walzmühle.

Mittwoch, den 1. Mai, Abends 7 Uhr,

im grossen Saale des Schützenhauses:

II. Concert

des

Stettiner Musik-Vereins,

unter gefälliger Mitwirkung der ersten Solistin der Berliner Academie Fräulein **Hedwig Decker**, des Königlichen Domsängers Herrn **Otto** und eines grossen Orchesters.

Zur Aufführung kommt:

Das Paradies und die Peri

von

Robert Schumann.

Numerirte Billets à 25 Sgr., sowie nicht numerirte à 20 Sgr. **allein** in der Musikalien-Handlung des Herrn **Simon** zu entnehmen.

Morgen, **Montag,** den 29., **Nachmittags 4 Uhr,** im Saale des Schützenhauses: I. General-Probe. **Dienstag,** den 30., Abends 7 Uhr, ebendaselbst II. General-Probe. **Nur** den passiven Mitgliedern ist die Anwesenheit in den Proben gestattet.

Dr. Lorenz,
Musik-Director.

Meine Besitzung in Frauendorf, in reizender Lage dicht neben **Elisenhöhe,** mit neuem, massiven Wohnhaus, Stallgebäude, Brunnen und einem ca. 1 Morgen großen Garten will ich **vermiethen,** event. **verkaufen.**

F. Marggraf,
Stettin, Schulzenstr. Nr. 34—35.

Eine im vollen Betriebe stehende ländliche Bäckerei soll für den Preis von 3000 Thlr. mit 1000 Thlr. Anzahlung verkauft werden.

Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Am 5. Juni d. J. beginnt schon die Ziehung 1. Klasse der von der Stadt **Frankfurt** errichteten und von der **königl. preußischen Regierung genehmigten 152. Geldlotterie.** Gesammtgewinne fl. 200,000 ev. 2 a **100,000, 50,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, 6,000** u. s. w. in Baar nebst **20,000 Freiloosen.** Ganze **Original-Loose (keine Antheilscheine)** für obige Ziehung a 3 Thlr. 13 Sgr., halbe a 1 Thlr. 22 Sgr., viertel a 26 Sgr. und achtel a 13 Sgr., empfiehlt gegen Einsendung des Betrags oder Postnachnahme unter Zusicherung promptester und gewissenhaftester Bedienung die **Lotterie-Collektur** von

Samuel Goldschmidt,
Frankfurt a. M., Döngesgasse 18.

NB. Amtliche Pläne, als Gewinnlisten sowohl, folgen nach jeder Ziehung **gratis.** Briefmarken werden in Zahlung angenommen, und um Jedem zu beweisen, wie so sehr solid diese Lotterie für den resp. Betheligten eingerichtet ist, vergüte ich Jedem, dessen Loos bis nach der Ziehung 4. Klasse nichts gewonnen, gegen Retourgabe desselben 12 Thlr. 17 Sgr. per ganzes Stück zurück, und ist in diesem Falle der Verlust der ganzen Einlage nie möglich.

Loose zur Königl. Preuß. Hannoverschen Lotterie,

Ganze Loose: 4 Thlr. 10 Sgr. — Halbe: 2 Thlr. 5 Sgr. — Viertel: 1 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf., sind noch vorräthig in der Haupt-Collection von

L. Isenberg in Hannover.

Auction über Schwed. Stahleisen und feuerfesten Engl. Thon.

Zu der Concursmasse der Gußstahlfabrik **Carlswerk** bei Neustadt Ew. gehörige

Ba. 870	Stangen	1½"	u. ¾"	ca. 200	Ctr.	Z.-G.
" 1744	"	2½"	u. ⅝"	" 525	"	"
" 1547	"	3"	u. "	" 525	"	"
HF. 763	"	3"	u. "	" 260	"	"

4924 Stangen Schwed. Stahleisen,
202 Säcke Fireclay, gew. 453 Ctr. Z.-G.,

in unserm Hause Fischmarkt Nr. 1 lagernd, werden wir

Montag, den 29. April c., Morgens von 10 Uhr ab,

durch den vereideten Makler Herrn **Albert Fried. Schmidt** in öffentlicher Auktion verkaufen lassen, wozu Reflektanten hierdurch einladen.

Stettin, den 15. April 1867.

Schreyer & Co.

Auktion.

Am 30. April und 1. Mai c., Vormittags 9½ Uhr, im Kreisgerichts-Auktions-Lokale über: Gold, Silber, Uhren, neue und getragene Herren- und Damen-Kleidungsstücke, Leibwäsche, Betten, mahagoni und birkene Möbel aller Art, Haus- und Küchengeräth.

Am 1. Mai c. um 10 Uhr: **eine goldene Uhr mit Kette,** um 11 Uhr: eine Partie fertiger Schmiedewaaren, bestehend in Beilen, Aexten, Zirkeln, Handwerkszeug u. dgl. m.

Stettin, den 27. April 1867.

Ebert,
Exekutions-Inspektor.

Heinrich Foelix in Mainz

offerirt gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrags oder 1 Monat Accept ab Mainz:

			pr. Fl. incl. Fl.	p. Ohm à 180 F.
Weiße Weine	Pfälzer Wein (guter Tischwein)	1862er	sgr. 7	Rthlr. 28
	Laubenheimer	do.	" 8	" 32
	Niersteiner Kranzberg	do.	" 9	" 40
	Hochheimer	do.	" 10½	" 48
	do. Dom Dechaney	do.	" 12½	" 60
	Rüdesheimer Berg 1865er u.	do.	" 16	" 80
Rothe	Affenthaler	do.	" 12	" 56
	Ober-Ingelheimer	do.	" 13	" 64
	Assmannshäuser	do.	" 16	" 80

Dessertweine von 18 Sgr. bis Rthlr. 4 pr. Flasche. Moussirende Rheinweine (Champagner) von 25 Sgr. bis Rthlr. 1⅓ pr. Flasche. Garantie selbstverständlich.

Russische Bettfedern und Dannen in 1, ½ u. ¼ Pud sind billig zu verkaufen Fuhrstr. 6 im Laden.

Am **13. Mai** d. J. Gewinnziehung **1. Kl. K. Pr. Hannov. Lotterie. Original-Loose** zum Planpreise: ¼ a 4 Rthlr. 10 Sgr., ½ a 2 Rthlr. 5 Sgr., ¼ a 1 Rthlr. 2½ Sgr., sowie zur **Haupt- und Schlußziehung letzter Kl. Kgl. Pr. Osnabrücker Lotterie,** Ziehung vom 20. Mai bis 1. Juni d. J. 1/1 a 16 Rthlr. 7½ Sgr., ½ a 8 Rthlr. 4 Sgr. empfiehlt die **Königliche Haupt-Collection** von

A. Molling in Hannover.

Amtliche Listen und Gewinngelder sende sofort nach Entscheidung.

Nachstehende von dem berühmten Hause **Bergmann & Cie,** Apotheker I. Cl. in Paris, Pest u. Rochlitz erfundene Specialitäten werden geneigtester Berücksichtigung empfohlen:

Theerseife, gegen alle Hautunreinigkeiten, à Stück 5 Sgr.

Gichtwatte, bei allen rheumatischen Leiden von überraschender Wirkung, à Pack 5 u. 8 Sgr.

Barterzeugungstinctur, sicherstes Mittel bei selbst noch jungen Leuten in kürzester Zeit den stärksten Bartwuchs zu erzielen, à Fl. 10 u. 15 Sgr.

Eis-Pomade, seit Jahren bekannt und berühmt, zum Kräuseln und Kräftigen der Haare, à Flac. 5, 8 u. 10 Sgr.

Zahnwolle, zum augenblicklichen Stillen jeder Art von Zahnschmerz, à Hülse 2½ Sgr.

Patentirt in den Kaiserl. Franz. Staaten.

Alleiniges Depôt für **Stettin** bei

Adolf Creutz,
Breitestrasse 60.

Stralsunder Spielkarten aus der Fabrik von „L. v. d. Osten" empfiehlt zu Fabrikpreisen **R. Felix,** Mönchenstraße 21.

A. Tœpfer's II. Lager,

Kohlmarkt 12 u. 13,

empfiehlt zu **Gelegenheitsgeschenken, Hochzeitsgeschenken** und namentlich auch zu **Verloosungen** eine reiche **Auswahl eleganter** passender Artikel zum Preise von 1 Thlr., 2 Thlr., 3 Thlr., 4 Thlr., 5 Thlr., 6 Thlr., 8 Thlr., 10 Thlr. u. s. w.

Aechter weißer Brust-Syrup

aus der einzigen, **1855** gegründeten Fabrik von

G. A. W. Mayer in Breslau

ist stets vorräthig in Originalflaschen zu den Fabrikpreisen von 2 Thlr., 1 Thlr., 15 Sgr., 8 Sgr. in den Niederlagen:

In Stettin: Fr. Richter,

gr. Wollweberstraße 37—38.

Anklam: C. Styprmann.
Baerwalde: H. Ziegler.
Belgard: W. F. Schulz.
Bergen a. R.: B. Wagner.
Cammin: J. D. G. Hinz.
Colberg: Ed. Goetsch.
Coerlin: Aug. Hartung.
Coeslin: Julius Schrader.
Demmin: Aug. Necker.
Dramburg: G. Kempe.
Garz a. R.: R. F. Staude
Greifenhagen: C. Castelli
Greifenberg: Conditor A. Parey.
Greifswald: W. Engel.
Gollnow: W. Freimann.
Gülzow: H. Michaelis.
Labes: J. Wentzel.
Lauenburg: Otto Schmalz.
Loitz: Wilh. Westphal.
Naugard: Gust. Klein.
Neustettin: G. Eger.
Neuwarp: Moritz & Co.
Pasewalk: F. W. F. Löper.
Polzin: G. W. Paltz.
Pölitz: Ed. Haeger.
Putbus: Gebr. Krause.
Pyritz: Gebr. Sanne.
Swinemünde: Hein. Ossig.
Stargard: J. C. Linke's Nachf.
Schlawe: H. Prochnow.
Stepenitz: A. Volckmann.
Stolp: Wwe. Mielcke.
Stralsund: J. J. Karnin's Nachf.
Treptow a. T.: L. Wegener.
Treptow a. R.: Herm. Fleuch.
Ueckermünde: G. Gollin.
Usedom: Gust. Joerck.
Wollin: J. F. Malkiewitz.
Wieck a. R.: J. M. Dietrich & Sohn.
Zülchow: Carl Marx.

Zu Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken

empfehle ich mein (getrennt vom Gold- und Silberwaaren-Geschäft) reich ausgestattetes Lager von

Alfénide- und Neusilber-Waaren.

Ich empfehle hauptsächlich:
Zuckerkasten, Caffee- u. Theekannen, Präsentirbretter, Sahnengiesser, Leuchter, Korken, Flaschenteller, Blumenvasen, Butterbüchsen, Tischglocken, Schreibzeuge, Kuchenkörbe, Strickscheiden etc.,
sowie die sich als außerordentlich gut bewährenden

Alfénide-Essbestecke

zu denselnen Preisen wie aus der Fabrik direct.

W. Ambach, oberhalb der Schuhstraße,

gegenüber der großen Domstraße.

Preiscourante stehen gratis zu Diensten.

Telegraphische Depesche.

Paris, Hôtel de Louvre, 27. April 1867.

Herrn **Präuscher,** Museums-Besitzer
Stettin.

Engagement mit Hrn. **L'Arronge** soeben abgeschlossen für 30000 Francs, während der Ausstellungszeit. Alles frei.

Jedoch muß Museum bis längstens 15. Mai in Paris eröffnet werden. Brief folgt.

Alois François Perger,
Intendant.

Auf obige Depesche meines Intendanten Bezug nehmend, erlaube ich mir dem verehrten Publikum anzuzeigen, daß wegen Abreise nach Paris

mein grosses anatomisches Museum

im Schützenhause

bei freiem Entrée

nur diese Woche noch täglich von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr für erwachsene Herren geöffnet ist.

Mittwoch und **Freitag** von 2 Uhr Nachmittags an auf vielseitiges Verlangen nur allein für

Damen.

Erklärung und Vorträge an diesen Tagen durch wissenschaftlich gebildete Damen.

Jeder Besucher hat für den an der Kasse zu entnehmenden Katalog 2½ Sgr. zu entrichten.

Für den massenhaften Besuch und die freundliche Anerkennung des kunstsinnigen Publikums von Stettin und Umgegend sage ich meinen besten tiefgefühltesten Dank.

Hochachtungsvoll
H. Präuscher.

Echte frische Straßburger Trüffel- und Sardellen-Leberwurst,

das Pfund 12 Sgr., bei
Zeitz, kl. Domstraße 21.

Stettiner Stadt-Theater.

Sonntag, den 28. April 1867.
Abschiedsrolle des Herrn **Rob. Buchholz.**
Hamlet, Prinz von Dänemark.
Trauerspiel in 5 Akten von Shakespeare.

Montag, den 29. April 1867, zum Benefiz für Herrn **Stiegele. Das Nachtlager in Granada,** Oper in 2 Aufzügen von Conradin Kreutzer.

Herr Karlowa wurde von der Königl. Hoftheater-Intendanz telegraphisch zurückberufen und muß deshalb sein hiesiges Gastspiel abbrechen.

Vermiethungen.

Paradeplatz 27 b sind 2 Wohnungen von je 5 Zimmern, 2 Kabinets 3 und 4, Treppen hoch,

Louisenstraße 6—7 mehrere sehr elegante Wohnungen zu 8 Zimmern, Mädchen- und Burschenstuben, mit Badeeinrichtung, ferner

2—4 Läden, je nach der Größe des Geschäfts, zu vermiethen.

Näheres, auch betreffs Einrichtung der Läden 2c., bei
Christian Schönberg.

Roßmarkt Nr. 4

ist 2 Treppen hoch ein Quartier von 4 Stuben u. allem Zubehör sofort oder zum 1. Juli an ruhige Miether zu vermiethen.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein Hauslehrer mit guten Zeugnissen sucht sofort eine Stelle. Gefl. Offerten besorgt die Exp. d. Bl.

Ein Lehrling für die Büchsenmacherei wird verlangt.
Eckert, Zeughaus-Büchsenmacher.

---

2 Inspectoren werden für Güter in Mecklenburg verlangt. Näh. durch **F. Polzenhagen in Stettin, kl. Domstr. 19, 1 Tr.**

---

1 Commis wird für ein Tuch- und Manufacturwaaren-Geschäft pr. Johanni c. verlangt durch **F. Polzenhagen in Stettin.**

Ein Lehrling mosaischen

Glaubens wird für ein bedeutendes **Manufactur-Waaren-Geschäft** einer lebhaften Provinzialstadt zum sofortigen Eintritt unter günstigen Bedingungen gesucht.

Selbstgeschriebene frankirte Offerten nimmt die Expedition dieses Bl. unter B. 12 entgegen.

Lotterie.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 135. Königl. Klassen-Lotterie fielen 1 Gewinn zu 5000 Rt. auf Nr. 90,593. 5 Gewinne zu 2000 Rt. auf Nr. 10,008. 19,456. 55,458. 66,787 und 84,426.

43 Gewinne zu 1000 Rt. auf Nr. 448. 2104. 3054. 3416. 3737. 5538. 6514. 11,285. 11,666. 15,275. 18,330. 19,911. 20,346. 26,004. 26,111. 28,355. 31,295. 31,315. 34,081. 37,774. 39,136. 39,986. 41,274. 43,276. 49,208. 49,712. 54,441. 54,799. 55,083. 55,184. 58,096. 61,677. 62,293. 62,434. 63,743. 65,024. 69,980. 70,415. 75,286. 78,212. 83,577. 88,831 und 89,589.

43 Gewinne zu 500 Rt. auf Nr. 743. 6659. 8052. 9367. 14,410. 16,359. 16,760. 16,988. 22,460. 24,150. 24,416. 27,846. 30,282. 31,287. 31,428. 32,063. 35,998. 36,171. 39,578. 40,704. 44,280. 45,726. 46,424. 52,665. 53,651. 54,796. 62,433. 65,581. 70,162. 70,225. 70,837. 74,965. 81,122. 82,483. 84,076. 84,796. 85,020. 86,513. 87,648. 88,797. 89,841. 91,690 und 92,194.

59 Gewinne zu 200 Rt. auf Nr. 2377. 3584. 4291. 5788. 6439. 6914. 7641. 8222. 8271. 10,849. 18,672. 23,070. 23,389. 25,238. 25,315. 25,607. 30,319. 30,596. 31,266. 33,328. 33,419. 35,680. 37,490. 38,012. 38,101. 39,980. 40,029. 40,173. 42,051. 42,499. 43,244. 46,969. 48,451. 48,834. 49,302. 49,572. 51,103. 53,760. 58,746. 59,618. 62,478. 63,417. 64,997. 70,864. 70,901. 71,176. 74,750. 75,885. 76,756. 77,755. 80,002. 81,374. 82,159. 82,217. 82,783. 82,965. 85,944. 86,566 und 91,873.

Berlin, den 27. April 1867.
Königliche General-Lotterie-Direction.

Liste

der am 26. April cr. gezogenen Gewinne zu **100** Thlr. und zu **70** Thlr.
135. Königl. Preußischer Klassen-Lotterie.

NB. Die Gewinne zu 100 Rt. sind den betreffenden Nummern in () hinzugefügt; Nummern, denen keine () folgen, haben 70 Rt. gewonnen.

11. 14. 24. 53. 103. 5. 9. 94. 278. 302. 402. 73. 95. 525. 40. 42. 82 (100). 86. 98. 606. 755. 892. 983.
1009. 66 (100). 86. 162. 67. 277. 349. 409. 16. 27. 40. 90. 513. 39. 75. 96 (100). 615. 23. 46. 90. 740. 808. 30. 54 (100). 76. 97. 932. 35. 49. 62. 95.
2113. 80. 430. 566. 79. 86. 671. 716. 55. 63. 811. 99.
3012. 15. 26. 38. 80. 122. 204. 74 (100). 326. 31. 51. 89. 418. 508. 52. 630. 74. 710. 32. 64. 889. 926 (100). 53.
4093. 107. 31. 270. 427. 50. 551. 746. 85. 821. 59. 88. 915. 78.
5000. 16. 46. 104. 32. 86. 211. 30. 312. 78. 482. 516. 44. 72. 649. 52. 69. 703. 48. 960. 69. 88.
6052. 99. 105. 33. 70. 91. 98. 229. 39. 69. 74. 99. 307. 49. 435 (100). 75. 531. 626. 780. 81. 842.
7046. 144. 287. 315 (100). 491. 544. 63. 74. 584. 835. 84. 938. 44. 52. 72. 96.
8009. 34 (100). 170. 96. 98 (100). 224 (100). 352. 64. 420. 53. 94. 527. 631. 32. 711. 800. 38. 63. 76. 966. 99.
9031. 42. 78. 101. 19. 21. 70. 263. 76. 408. 66. 502 (100). 27. 37. 42. 689. 705. 43. 77. 842. 36. 87.
10030. 237. 310 (100). 16. 28 (100). 65. 407. 517. 656. 80. 820. 936. 92. 96.
11162. 69 (100). 261 (100). 47. 71. 302. 57. 62. 433. 547. 623. 727. 813. 29. 45 (100). 54 (100). 98.
12017. 70. 120. 349. 524. 33. 75. 600. 13. 748. 64. 809. 11. 38. 53. 901. 47 (100). 67. 83.
13112. 26. 42. 84. 88. 274. 85. 86 (100). 344. 92. 405. 13. 18. 20. 504. 53 (100). 689. 702. 61. 800. 20. 23. 973.
14002. 51. 148. 201. 386. 411. 522. 29. 603. 27. 718. 22. 31. 88. 932.
15014. 27. 106. 255. 73. 428. 611. 800. 21. 45. 58. 902. 22. 37.
16128. 207. 404. 71. 87. 506. 12. 641. 45. 56. 67. 81. 812. 14 (100). 940.
17074 (100). 78. 101. 9. 55. 393. 419. 25. 513. 46 (100). 88. 654. 821. 908. 76. 93.
18022. 36. 166. 264. 98. 339. 87. 467. 599. 665. 66. 81. 700 (100). 5. 6. 38. 73 (100). 823. 85. 910. 93.
19089. 123. 33. 40. 45 (100). 63. 90. 99. 329. 76. 89. 90. 418. 572. 74 (100). 692. 726. 74. 874. 988. 99.
20055. 56. 91. 156. 255. 83. 310. 29. 544. 87. 672 (100). 87 (100). 701. 47. 846. 57. 64. 964. 69.
21011. 47. 123. 74. 205. 75. 349. 420. 576. 82. 638. 59 (100). 90. 731. 33 (100). 61. 880. 939. 48.
22041. 84. 104. 48. 354. 57. 442. 51. 584. 87. 648. 52. 770.
23042. 56. 67. 71. 135 (100). 47. 78. 256. 83. 91. 97. 310. 54. 407. 45. 49. 67. 83. 86. 604. 34. 42. 43. 753. 800. 86. 909. 58. 75.
24211. 345. 55. 63. 438. 39. 503. 7. 60. 66. 602. 733. 98. 849. 70. 93 (100). 97. 900. 81. 88. 93.
25047. 79. 81. 162. 326. 409. 28. 78. 524. 84. 657. 61. 92. 735. 70. 870. 906.
26000. 28. 77. 84. 184. 227. 74. 84. 87. 92. 340. 46 (100). 67 (100). 498. 521. 24. 43. 79. 716. 53 (100). 69 (100). 847. 67. 934.
27026 (100). 69. 80. 184. 212. 56. 332. 91. 528. 72. 80. 83. 602. 5. 715. 866. 924. 25. 72.
28020. 125. 32. 94. 97. 206. 33. 69 (100). 331. 439. 64. 90 (100). 97. 504. 5. 33. 624. 725. 31. 64. 851. 59. 73. 944. 69. 73.
29053. 95. 103. 49. 65. 71. 255. 327. 560. 728. 83 (100). 838. 45. 916. 66. 71.
30085. 101. 88. 302. 51. 94. 422 (100). 97. 512. 621. 60. 710. 67. 82. 810. 908. 60 (100). 92.
31023. 26 (100). 43. 55. 126. 78. 346. 436. 99. 510. 12. 30. 31. 96. 619. 45 (100). 724. 26 (100). 44. 830. 921. 96 (100).
32149. 76. 218. 307. 65. 407. 553. 656 (100). 742. 46. 64. 88. 982.
33075. 123. 26. 79. 221. 28. 54. 333. 99. 447. 73. 85. 517. 84. 642. 833. 902. 41.
34027. 80 (100). 102. 73. 265. 530. 644. 69. 97. 700. 15. 26. 865. 949. 64. 93.
35054. 68. 130. 62. 84. 212. 44. 708. 822.
36117. 20. 42. 66. 343. 48. 467. 609. 24. 76. 960.
37025. 76. 77. 82. 123 (100). 237. 329. 37. 70. 72. 506. 21. 76. 79. 601 (100). 705. 30 (100). 806. 73. 85. 972.
38007. 31. 86. 135. 269. 452. 528. 59. 88. 735. 48. 98 (100). 857. 942. 82.
39048. 49. 111. 56. 57. 61. 96. 252. 67. 93. 303 (100). 11. 19. 447. 64. 523. 625 (100). 707. 809. 35. 54. 911.
40020. 22. 38. 118. 71. 346. 48. 468. 507. 10. 42. 605. 48. 50. 67 (100). 99. 717. 35. 810 (100). 11. 85. 913.
41007. 119. 23. 25. 43. 56. 87. 275. 84. 394. 420 (100). 36. 79 (100). 561. 699. 727. 38. 73. 812. 63. 68. 73. 98.
42073. 121. 27. 201. 10. 13. 45. 73. 380. 425. 53. 92 (100). 537. 48. 77. 96. 658. 94. 95. 98. 769. 73. 802. 39. 991.
43080. 106. 29. 50 (100). 56. 85. 91. 228. 362. 88. 494. 566. 640. 80. 729. 54. 883. 981.
44037. 95. 109. 40. 78. 312. 40. 52. 72. 474. 92. 510. 33. 643. 49. 53. 788. 90. 840. 927. 64. 96.
45056. 61. 100. 31. 38. 84. 276. 320. 71. 76. 425. 35 (100). 83. 565. 608. 48. 761. 63. 74. 858. 912. 19.
46018. 28. 41. 231. 52. 54. 317. 47. 400. 560. 619. 30. 38. 711. 36. 85. 860.
47069. 189. 211. 14. 318. 492. 589. 719. 818. 39. 43. 61. 70 (100). 77. 91. 903. 15. 98.
48035. 37. 55. 62. 78. 159. 215. 94. 97. 314. 49. 512. 57. 654. 58. 705. 72. 81. 83. 816. 24. 58. 71.
49032. 36. 59. 60. 61. 183. 262. 90. 316. 34. 458. 98. 609. 37. 64 (100). 76 (100). 743. 882. 905.
50045. 89 (100). 146. 259. 78 (100). 376. 635. 85. 788. 968.
51056. 214. 18. 89. 99. 344. 46. 461 (100). 65. 568. 640. 82. 717. 881. 903 (100). 94.
52104. 41. 224. 67. 308. 15. 39. 47. 56. 69. 79. 80. 523. 604. 5. 41. 42. 50. 714 (100). 22. 807. 36. 933. 41. 45 (100). 76. 86.
53072. 128. 33. 205 (100). 358 (100). 456. 61. 540. 65. 95. 622. 60. 83 (100). 90. 745. 57. 86. 91. 864. 933. 89 (100).
54009 (100). 23. 104 (100). 38. 61. 76. 320. 37. 453 (100). 513. 89. 704. 87. 89. 830. 51. 971. 79.
55093. 230 (100). 392. 506. 43. 53. 63. 68. 735. 60. 88. 801. 18. 35. 38. 955. 83. 96 (100). 99.
56080. 88. 94. 107 (100). 94. 230. 350. 85. 470. 692 (100). 835. 925. 31.
57035. 81. 134. 35. 205. 396. 483. 98. 557. 612. 773 (100). 929. 74.
58015. 16. 45. 112. 208. 65 (100). 368. 77 (100). 412. 27. 74. 85 (100). 535. 607. 49. 75. 87. 721. 23. 85 (100). 932. 50 (100). 61.
59103. 267. 94. 421. 84. 92. 562. 625. 87. 702. 21. 44. 90. 800. 3. 33 (100). 36 (100). 943. 81 (100).
60111. 18. 51. 55. 232. 331. 577. 642 (100). 73. 727. 48. 78. 849. 75. 88. 922. 36. 72 (100).
61001. 52. 113. 49. 60. 244. 67. 90. 309. 15. 44. 46. 93. 401. 11. 81. 500. 600. 708. 84 (100). 847. 98. 915. 83.
62009. 22. 52. 170 (100). 285. 358. 483. 90. 511 (100). 19. 56. 660. 78. 80. 702. 3. 917.
63011. 105. 29. 49. 71. 236. 60. 81 (100). 373. 422. 546. 634. 712. 72. 79. 994.
64013. 15. 118. 25. 66. 406. 48. 597 (100). 775. 863. 87.
65084. 138. 82. 88. 95. 242 (100). 527. 30. 74. 609. 42. 765. 823. 916. 57.
66002. 59. 180 (100). 205. 56. 59. 80. 360. 63. 82. 474. 537 (100). 51. 605. 42. 88. 821. 72. 908. 24. 46.
67028. 30. 152. 80. 208. 53. 55. 90. 371. 79. 413. 61. 511. 32. 63. 600. 37. 44. 90 (100). 99. 759. 83. 823. 28. 35. 935. 37. 73. 99.
68084. 94. 165. 71. 81. 224. 44. 84. 95. 329. 77. 82. 452. 96. 533. 721. 811. 38. 62. 917.
69009. 139. 43. 45. 96. 218. 45. 62. 314. 47. 51. 411. 43. 76. 95. 532. 35. 72. 627. 47. 50. 92. 774. 959. 69.
70096. 143. 265. 68 (100). 325. 29. 85. 407 (100). 51. 53. 79 (100). 88. 570. 73. 78. 98. 603. 54. 84. 711. 19. 32. 823. 36 (100). 50. 92 (100). 97. 920 (100). 21. 92.
71047 (100). 84. 114 (100). 48. 210. 32. 99. 326. 65. 75. 78. 403 (100). 14. 34. 515. 61. 625. 716. 823. 27. 912. 15.
72010. 11. 119. 226. 51. 98. 300. 60. 508. 79. 616. 31. 77. 78. 739. 46. 93. 806. 15 (100). 948. 93.
73028. 59. 75. 86. 152. 214. 307. 23 (100). 408. 17. 46. 506. 20. 84. 649. 50. 92. 760. 806. 16. 906. 79.
74141. 62. 64. 73. 225. 84. 87. 99. 303. 31. 47. 412. 512. 33. 66. 646. 54. 784. 808. 31. 43. 86. 96.
75013. 41. 99. 248. 336. 76. 409. 92. 504. 14. 25. 27. 32. 659. 728. 61. 807 (100). 914. 67. 81. 96.
76054. 86. 124. 86. 94. 279 (100). 337. 38. 53. 546. 85. 808. 28. 43. 91. 932. 47.
77006. 10. 71. 215. 50. 53. 81. 304. 31. 506. 24. 30 (100). 625. 72. 73. 74. 75. 739 (100). 57. 838. 907. 9.
78134. 236. 42. 477. 664. 86. 718. 28. 877. 98.
79000. 108 (100). 9. 96. 220. 27. 39. 56 (100). 93. 347. 73. 96. 473. 86. 520. 94. 630. 91. 95. 762. 913. 15. 43.
80067. 104. 28. 220. 35. 345. 46. 57 (100). 416. 79. 96. 507. 613. 736. 861. 73. 68.
81162. 209. 36. 67. 344. 424. 42 (100). 72. 99. 532. 53. 83. 642. 78. 739 (100). 56. 844. 96 (100).
82086. 117. 28 (100). 254. 57. 91. 328. 619. 743. 61. 78. 826 (100). 27. 58. 64. 77. 78. 908. 23. 42. 63. 66. 87.
83160. 200 (100). 57. 499 (100). 501. 5. 21. 81. 604. 20. 43. 94. 95. 99. 805 (100). 29. 84. 907. 9.
84008. 134. 40. 54. 73. 221. 83. 384. 405. 18. 38. 77 (100). 85. 60. 605. 35. 56. 778. 848. 67. 930.
85028. 57. 58 (100). 127. 272. 335. 46. 53 (100). 70. 73. 450. 520. 67. 698. 840. 78. 908. 54.
86048. 277. 338. 75. 469 (100). 555. 64. 92. 605. 32. 732. 63. 74. 914. 49.
87012. 53. 54 (100). 77. 93. 239. 302. 59. 84. 443. 57. 528. 53. 603. 733. 813. 90. 930 (100). 53.
88117. 92. 319. 70. 479. 502. 4. 33. 43. 757. 813. 934.
89004. 25. 71. 145. 56. 231. 80. 316. 28. 454. 94 (100). 535. 37. 74. 631. 41. 779. 928. 30.
90027. 61. 218. 54. 59. 343. 45. 479. 605. 49. 59. 830. 49. 72. 970.
91072. 213. 68. 321. 62. 69. 412 (100). 79. 533. 88. 620. 30. 47. 742. 45. 818. 929 (100). 34. 52. 82.
92011. 20. 61. 92. 102. 380. 449. 50. 77. 80. 521. 45. 662. 720. 61. 902. 33. 93.
93046 (100). 47. 169. 99. 228. 37. 53. 315. 407. 8. 525. 40. 58. 62. 67 (100). 624. 27. 79. 705. 29. 34. 41 (100). 82. 803. 67. 911. 24. 94.
94006. 48. 164. 200. 14. 44. 47. 50. 303. 25. 42. 65. 78. 494. 530. 42. 69. 666. 754. 57. 73. 802. 50.